



Verbund europäischer Künstlerkolonien

Gruppenreisen zu Künstlerkolonien in Deutschland

Verbund europäischer Künstlerkolonien

Die Künstlerkolonien sind ein Phänomen, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand. Künstler, vor allem Maler, zogen aufs Land, um draußen in der Natur zu sein. Sie sehnten sich danach, ein einfacheres Leben zu führen, abseits der von den Kunstakademien gesetzten Rahmen und Normen.

Das Malen im Freien - die so genannte Pleinair-Malerei - veränderte den Rahmen. Plötzlich war die Landschaft nicht mehr nur Kulisse, sondern das gesuchte Thema der Künstler.

Diese Künstler malten nicht nur Landschaften, sondern waren auch von der lokalen Bevölkerung fasziniert. Sie brachten Freunde aus vielen Bereichen mit. Schriftsteller, Dichter, Komponisten, Vertreter der Musikindustrie und der Theaterwelt und in ihrem Gefolge auch Kunstkritiker und Kunstsammler. Die Künstlerkolonie wurde zu einem Treffpunkt für sie. In einigen Fällen verwandelten sich die Kolonien in Gemeinschaften mit idealistischen Ideen.

Nach dem Ersten Weltkrieg verloren die meisten Künstlerkolonien des alten Stils ihren Reiz. Die Menschen wollten keine Landschaften oder das Leben der Bauern mehr malen. Doch die Erneuerung des künstlerischen Stils der Zeit war in den Künstlerkolonien noch fest verankert. Sie erneuerten die europäische und internationale Kunst als Vorreiter und Wegbereiter des Realismus, Impressionismus, Symbolismus, Pointillismus, Divisionismus, Fauvismus, Surrealismus und Expressionismus. Viele der alten Künstlerkolonien haben überlebt und blühen heute auf neue Weise auf.

euroArt, der Verbund europäischer Künstlerkolonien, vereint die Geschichte und die heutige Inspiration der Künstlerkolonien in Europa.

Die folgenden Partner laden zum Besuch der Orte und Museen und stehen bei Anfragen, Kombinationen oder Buchungswünschen gern zur Verfügung.

Künstlerkolonie Ahrenshoop



Das Ostseebad Ahrenshoop übt eine ganz eigene Faszination aus: Hier vereinen sich die atemberaubende Natur zwischen Ostsee und Bodden, eine traditionsreiche Vergangenheit als Fischerdorf und Künstlerkolonie mit dem Komfort eines modernen Urlaubsortes zu einem Kleinstod für Freigeister und anspruchsvolle Genießer.

Kontakt

Kunstkatzen Ahrenshoop
Strandweg 1
18347 Ostseebad
Ahrenshoop
ostseebad-ahrenshoop.de

Programmbausteine

Kunstkatzen

1909 ließen die Maler, der noch recht jungen Künstlerkolonie, ein Haus für die heimische Kunst und Kunstgewerbe errichten. Der Kunstkatzen zählt zu den ältesten Galerien Norddeutschlands. Aber auch Lesungen, Vorträge und Konzerte finden hier einen besonderen Rahmen und tragen maßgeblich zum kulturellen Leben des Ortes bei.

Info: kunstkatzen.de



Kunstmuseum

Das Kunstmuseum Ahrenshoop zeigt Werke von Künstlern und Künstlerinnen, die seit etwa 1880 in Ahrenshoop und dessen Umgebung gearbeitet, oder als Sommergäste gewirkt haben. Dieser Ort der künstlerischen Vielfalt bietet seinen Gästen ganzjährige Sammlungspräsentationen, wechselnde Sonderausstellungen, themenspezifische Führungen und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

Info: kunstmuseum-ahrenshoop.de



Auf dem Kunstpfad

Die Führung auf dem Kunstpfad zeigt 10 stimmungsvolle Werke namhafter Künstler am Standort ihres Entstehens. Man entdeckt Ahrenshoop mit den Augen der Maler und erfährt Wissenswertes über Person und Werk. Einige der Gemälde sind im Original im Kunstmuseum Ahrenshoop zu finden.

Info: ostseebad-ahrenshoop.de

Zeesenboote

Die Fahrt mit einem Zeesenboot gehört zu den schönsten Erlebnissen der Region. Diese traditionellen Fischerboote wurden ausschließlich auf den Boddengewässern eingesetzt. An Bord wird man auf Wunsch mit einem typischen Seemannssessen und Getränken versorgt.

Info & Buchung: raeucherhaus@t-online.de

Reiseempfehlung

Ahrenshoop ist ein wunderschönes Ostseebad umgeben von Natur und Wasser. Das Erlebnis Künstlerkolonie mit all den Entdeckungen und Angeboten kann mit Rostock oder Stralsund und deren maritimer Geschichte zu einer besonderen Reise verbunden werden.

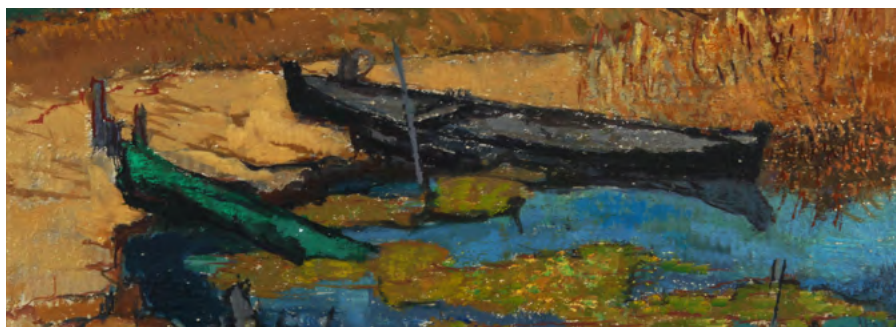
Kombinationstipp: Künstlerinsel Usedom



Künstlerinsel Usedom

Kontakt

Museum Atelier
Otto Niemeyer-Holstein
Lüttenort | 17459 Koserow,
atelier-otto-niemeyer-
holstein.de



Die Insel Usedom hat Künstler wie Otto Niemeyer-Holstein, Lyonel Feininger und Philipp Otto Runge in ihren Bann gezogen. Die unendliche Ruhe und das besondere Licht der Ostseeinsel dienten ihnen als Inspirationsquelle. Fast 30 Jahre entwickelten die Künstler einen einzigartigen Malstil, der später als Usedomer Kunstschule bezeichnet wurde.

Programm & Reise

Museumsatelier Otto Niemeyer-Holstein

Das historisch gewachsene Ensemble verbindet Wohnhaus, Atelier und Garten des Künstlers Niemeyer-Holstein mit der neuen Galerie. Die Sammlung zeitgenössischer Kunst gibt einen Einblick in die künstlerischen Arbeit Niemeyer-Holsteins. Auch Lesungen und Konzerte finden hier regelmäßig statt.

Info: atelier-otto-niemeyer-holstein.de

Kunstwanderung

Auf dem Weg zwischen Koserow und Lüttenort wurden an sechs Standorten Gemäldereproduktionen von Werken des Malers Otto Niemeyer-Holstein errichtet. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den jeweiligen Motiven, vor denen sie entstanden sind. Geführte Wanderungen für Gruppen sind auf Anfrage möglich.

Info: atelier-otto-niemeyer-holstein.de

Reiseempfehlung

Verbinden Sie die Reise nach Usedom mit den Hansestädten Greifswald und Stralsund auf der Route der Backsteingotik. Auf Usedom erkunden Sie die wunderschöne Insellandschaft auf den Spuren der Maler und Literaten. Im Museum Atelier Otto Niemeyer-Holstein wird die Zeit der Künstlerkolonie wieder lebendig.

Kombinationstipp: Künstlerkolonie Ahrenshoop

Künstlerkolonie Heikendorf – Kieler Förde

Kontakt

Tourist-Info
www.kieler-foerde.de
Künstmuseum
www.kuenstmuseumheikendorf.eu
24226 Heikendorf



Das Ostseebad Heikendorf liegt direkt an der Kieler Förde, nur eine Fährfahrt entfernt von der Sailing-City Kiel. Zur ehemaligen Künstlerkolonie gehörte eine Gruppe von sieben Künstlerinnen und Künstlern. Diese präsentiert sich heute im Künstmuseum, dem ehemaligen Wohn- und Atelierhaus des Malers Heinrich Blunck. Kulturell bedeutend sind weiterhin das Behrend-Haus, der Pfad KunstSpuren, der KunstKiosk am Heikendorfer Hauptstrand, der Infopavillon Fischerwelten sowie das weithin sichtbare U-Boot-Ehrenmal.

Programm & Reise

Künstmuseum Heikendorf

Die Werke der Heikendorfer Künstlerkolonie bilden die Grundlage für beeindruckende Dauerausstellungen. Desweiteren ist das Museum bekannt für seine sehenswerten Sonderausstellungen und seinen wunderschönen Museumsgarten. Führungen für Gruppen auf Anfrage.

Info: kuenstmuseumheikendorf.eu

KunstSpuren – Kulturpfad

Auf dem Rundgang findet man Landschaftsmotive, die sich in den Werken der Künstlerinnen und Künstler Georg Burmester, Heinrich Blunck, Rudolf Behrend, Werner Lange, Oscar Droege, Karin Hertz und Jeane Flieser widerspiegeln.

Info:
kuenstmuseumheikendorf.de/kunstspuren.htm

Reiseempfehlung

Eine Reise nach Heikendorf lässt sich mit einem Kulturtrip in Städte mit einem vielfältigen Angebot verbinden, darunter die Landeshauptstadt Kiel, die Seenstädte der Holsteinischen Schweiz, die Fördestadt Flensburg oder Lübeck mit seinem Weltkulturerbe.

Kombinationstipp: Künstlerkolonie Worpsswede

Künstlerkolonie Worpswede

Mackensen, Fritz: Torfkähne auf der Hamme, 1904



Fasziniert von der Schönheit des Himmels und der Landschaft des Teufelsmoors siedelten sich junge Maler in der Künstlerkolonie Worpswede an. Ihr Ruf lockte andere Künstler und auch den Dichter Rainer Maria Rilke in das Dorf. Hier lernte Rilke die Bildhauerin Clara Westhoff kennen, Heinrich und Martha Vogeler heirateten hier, ebenso wie Otto Modersohn und Paula Modersohn-Becker. Heute prägen das Dorf sechs Museen, rund 140 aktive Künstler und Kunsthandwerker sowie zahlreiche Galerien und Ateliers.

Kontakt

Tourist-Information
Worpswede/ Teufelsmoor
Bergstraße 13
27726 Worpswede
worpswede-touristik.de

Programmbausteine

Führung durch die Künstlerkolonie

Für Gruppen werden unterschiedliche Führungen zu den schönsten Orten Worpswedens angeboten. Man erfährt viel Wissenswertes über die Entstehung des Künstlerorts. Was veranlasste Paula Modersohn-Becker, Heinrich Vogeler und andere, sich hier niederzulassen? Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt? Der Rundgang schließt einen Museumsbesuch mit ein.

Info: worpswede-touristik.de

Die Worpsweder Museen

Der kleine Ort bietet sechs Museen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Eine architektonische und kunsthistorische Einführung in die Sammlungsbestände der Museen Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh, Käseglocke, Museum am Modersohnhaus, Worpsweder Kunsthalle vermittelt einen Eindruck über die künstlerische Vielfalt Worpswedens.

Info: worpswede-touristik.de

Exklusive Lesung aus Modersohn-Beckers Tagebuch und Briefen

Kompromisslos ist Paula Modersohn-Becker ihren Weg gegangen. Während ihres kurzen Lebens als Künstlerin kaum wahrgenommen, wurde sie nach ihrem frühen Tode als Wegbereiterin der Moderne erkannt. Eine Lesung zeichnet ihren Lebensweg an Hand ihres Tagebuches und ihrer Briefe nach.

Info: worpswede-touristik.de

Torfkahnfahrt durch das Teufelsmoor

Eine wunderbare Art, das Teufelsmoor und die Weite der Hammeniederung zu erkunden. Während der Torfkahnfahrt erzählen Skipper Geschichten aus alten Zeiten. Hört Geschichte und Geschichten von Bauern und Künstlern. Wie wurde dieses Land urbar gemacht und besiedelt? Wie hat man hier gelebt? Was hat die Künstler inspiriert? Empfehlenswert sind die Fahrten zur Morgendämmerung oder zum Sonnenuntergang.

Info: worpswede-touristik.de

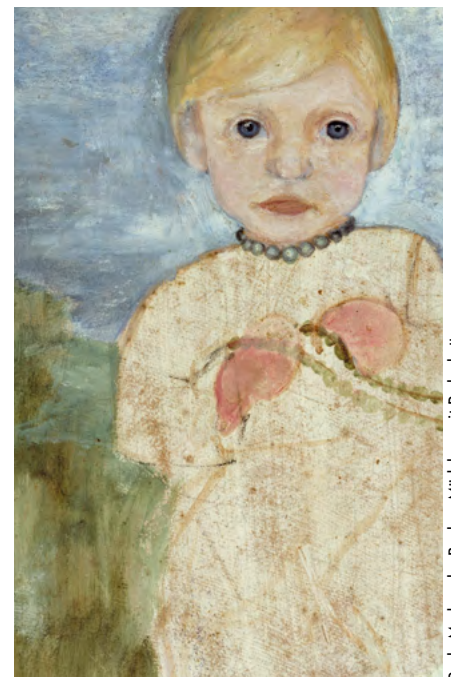
© Tourist-Information Worpswede, Birgit Nachwey



Reiseempfehlung

Worpswede liegt bei Bremen und unweit von Hamburg. Das Künstlerdorf ist die ideale Kombination zu einer Kulturstädtereise. Eine besondere inhaltliche Verknüpfung ermöglichen die Kunsthalle Bremen, das Overbeck-Museum und das Paula Modersohn-Becker Museum in Bremen. In Hamburg bietet die Hamburger Kunsthalle eine hochkarätige inhaltliche Ergänzung.

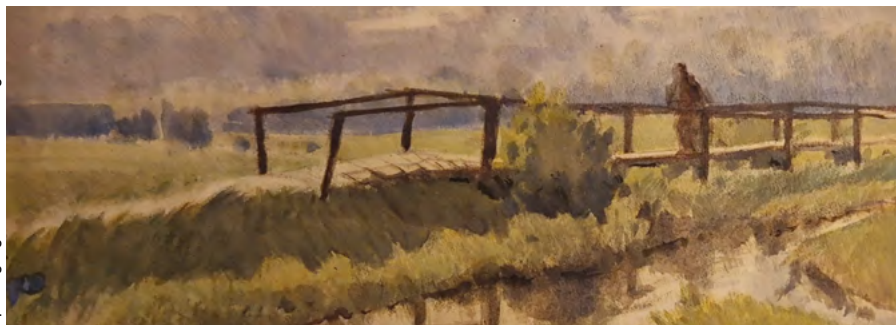
Kombinationstipp: Künstlerkolonie Heikendorf-Kieler Förde



Paula Modersohn-Becker, Mädchen mit Perlenkette

Malerdorf Ferch

Hans-Otto Gehrcke,
Spaziergänger auf dem Wiesensteig



Kontakt

Museum der Havel-
ländischen Malerkolonie
havellaendische-
malerkolonie.de

Touristinformation
schwielowsee-
tourismus.de

Die Havelländische Künstlerkolonie entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts. Die Märkische Landschaft entlang der Havel mit ihren ruhigen Seen, Wäldern, Wiesen und den idyllischen Dörfern bot zahlreichen Künstler*innen vielfältige Anregungen und Motive. Damals wie heute ist Ferch und seine Umgebung rund um den Schwielowsee Lebens- und Arbeitsmittelpunkt zahlreicher Künstlerinnen und Künstler.

Programm & Reise

Museum der Havel- ländischen Malerkolonie

Das Museum zeigt in wechselnde Ausstellungen im denkmalgeschützten, reetgedeckten Kossätenhaus, die Vielfalt der Künstler*innen der Havelländischen Malerkolonie, die vor allem von der Berliner Akademie an den Schwielowsee kamen. Führungen sind auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich.

Info: schwielowsee-tourismus.de

Kunstwanderung

Bei einem geführten Spaziergang durch Ferch lernt man seine Künstler*innen anhand ihrer Wohn- und Wirkungsstätten kennen. Einige der Kunschtchaffenden ließen sich rund um den Schwielowsee nieder, andere kamen zu Malaufenthalten oder lebten in den Orten rund um den Schwielowsee. Auf Wunsch auch mit einem Besuch des Museums der Havelländischen Malerkolonie kombinierbar.

Info: havellaendische-malerkolonie.de

Reiseempfehlung

Der Fercher Bonsaigarten ist ein Zentrum japanischer Gartenkunst und bietet im Teehaus originale Köstlichkeiten aus Japan. Im Schloss & Park Caputh, wandeln Besucher*innen auf den Spuren der preußischen Kurfürsten. Das Museum Barberini in Potsdam zeigt neben regelmäßig wechselnden Ausstellungen die impressionistischen Gemälde aus der Sammlung des Museumsgründers Hasso Plattner.

Kombinationstipp: Künstlerkolonie Ahrenshoop

Künstlerkolonie Schwalenberg



Kontakt

Kulturagentur
Landesverband Lippe
Schlossstraße 18
32657 Lemgo

kulturagentur-online.de

Schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts ließen sich namhafte Maler durch die Landschaft, die Idylle des Ortes und die besonderen Lichtverhältnisse im Mörth inspirieren. Durch deren wiederkehrende Aufenthalte, oft begleitet von ihren Malschülern, bekam Schwalenberg den Beinamen „Malerstadt“. In den Gasthäusern haben die Maler ihre Spuren in Form von Bildern, sowie bemalten Wänden und Häuserfassaden hinterlassen. Bis heute hat die Kunst einen hohen Stellenwert in Schwalenberg.

Programm & Reise

Galerien und Ateliers in Schwalenberg

In Schwalenberg, welches einst in den 1920er Jahren zur Künstlerkolonie aufstrebte, können heute Galerien und Ateliers mit wechselnden Ausstellungen besucht werden, welche die Tradition der Malerstadt auch heute lebendig halten.

Info: tourismus.schieder-schwalenberg.de

Städtische Galerie

In der Tradition der Malerstadt werden neben den Werken alter lippischer Maler Ausstellungen mit Kunst aus verschiedenen Stilepochen geboten. So kann die Städtische Galerie auf eine lange Reihe von Ausstellungen zurückblicken.

Info: www.museumsinitiative-owl.de

Reiseempfehlung

In Verbindung mit dem Künstlerort Schwalenberg ergeben die Alte Hansestadt Lemgo mit dem Schloss Brake und Detmold mit dem Lippischen Landesmuseum, sowie das UNESCO Welterbe Schloss Corvey eine ganz besondere Reise zu Kunst und Kultur.

Kombinationstipp: Künstlerkolonie Solingen

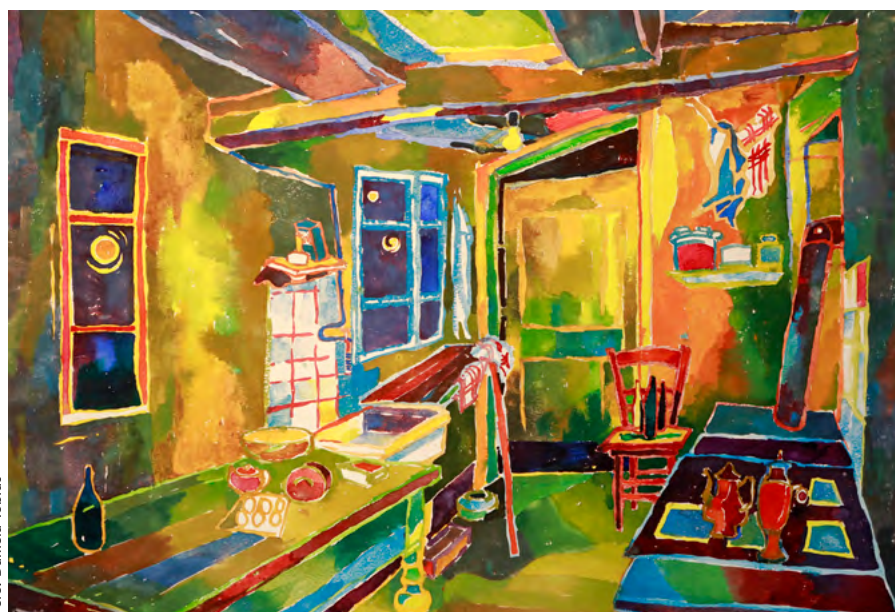
Künstlerkolonie Solingen

Kontakt

Bettina Heinen-Ayech
Foundation
Neuenkamper Str. 163
42657 Solingen
bettina-heinen-ayech-
foundation.com
schwarzes-haus.com

1932 erwarb der Schriftsteller Hanns Heinen ein Fachwerkensemble. Im sogenannten „Schwarzen Haus“, entstand auf Betreiben von Erna Heinen-Steinhoff ein Literarischer Salon. 1945 zog der Künstler Erwin Johannes Bowien als erster Maler der Künstlerkolonie dort ein. Sein Atelier betrieb er bis Mitte der 60er Jahre im benachbarten „Roten Haus“. Er entdeckte das Talent der Tochter des Hauses, Bettina Heinen-Ayech, welche er zur Künstlerin ausbildete. Ab 1955 kam der Hamburger Künstler Amud Uwe Millies dazu. In den Jahren 1969 bis 1971 lebte und arbeitete der Bildhauer Ernst Egon Osländer im Anwesen. Die Künstlerin Bettina Heinen-Ayech lebte bis zu ihrem Tod in den Häusern.

Bettina Heinen-Ayech, Die Küche der Künstlerkolonie im Schwarzen Haus, 1956, Foto: Daniela Tobias



Programmbausteine

Museumsprojekt Künstlerkolonie „Schwarzes Haus“

Das Museumsprojekt versteht sich als Initiative zur Schaffung eines Dokumentationsortes der einmaligen Solinger Künstlerkolonie. Geplant ist, das Ensemble des „Schwarzen“ und „Roten“ Hauses zu verbinden und in einen Ort für die Künstler der Künstlerkolonie, befreundete Literaten und Bildhauer zu verwandeln.

Info: museum-schwarzes-haus.com

Kunstmuseum Solingen

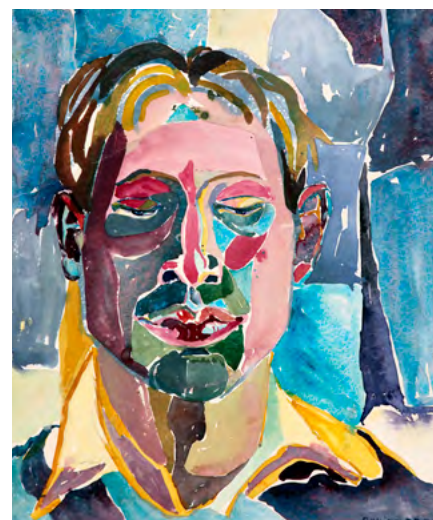
Die Kunstsammlung der Stadt mit rund 10.000 Werken hat einen regionalen Schwerpunkt. Hervorzuheben sind die frühen Werke von Georg Meistermann – einem der bedeutendsten deutschen Künstler der Nachkriegszeit. Auch zeitgenössische Kunst findet hier ihren Platz.

Info: kunstmuseum-solingen.de

LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs

Hier wurden von 1886 bis 1986 Scherenrohlinge geschmiedet. Am originalen Schauplatz wird sogar noch produziert. Wenn die Museumschere entsteht, kann man den Herstellungsprozess Schritt für Schritt verfolgen. Die herrschaftliche Firmenvilla nebenan gibt Einblick in das Leben einer Fabrikantenfamilie, außerdem lädt dort das Museumsrestaurant ein

Info: industriemuseum.lvr.de



Bettina Heinen-Ayech - Bildnis Amud Uwe Millies 1955, Foto: Daniela Tobias

Visualisierung des geplanten Besucherzentrums / Atelier Sonneborn nach Plänen des Architekturbüros Molinari/Gringmann



Reiseempfehlung

Solingen im Bergischen Land liegt zwischen Wuppertal und Düsseldorf. Für Kunstliebhaber ein Leckerbissen. Wuppertal mit dem Von der Heydt-Museum und dem Skulpturenpark Waldfrieden und Düsseldorf mit seinen herausragenden Museen und dem Kulturstadtangebot bieten alles für eine hochkarätige Kunstreise.



Visualisierung der Künstlerhäuser / Atelier Sonneborn

Kronberger Malerkolonie

Kontakt

Tourist-Information
Berliner Platz 3-5
61476 Kronberg im Taunus
www.kronberg-tourismus.de



Die Gründung der Kronberger Malerkolonie geht auf das Jahr 1858 und damit auf die Maler Anton Burger und Jakob Fürchtegott Dielmann zurück, die anfangen, aus Protest gegen die traditionelle Akademie-Malerei draußen in der freien Natur zu malen. Mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler arbeiteten zeitweise in der Taunusstadt, darunter namhafte Vertreter wie Wilhelm Trübner, Hans Thoma, Carl Morgenstern, Philipp Rumpf oder Otto Scholderer. Die Stiftung Kronberger Malerkolonie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Erbe der Künstlerkolonie Kronberg zu bewahren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Programmbausteine

Stadtrundgang durch Kronberg

Bei diesem informativen Stadtrundgang erfährt man Spannendes und Unterhaltsames zur Stadtgeschichte und den Sehenswürdigkeiten dieser schönen Stadt. Dabei wird auch auf die Geschichte der Malerkolonie eingegangen. Auf Wunsch kann der Rundgang im Museum Kronberger Malerkolonie enden.

Info: kronberg-tourismus.de

Museum Kronberger Malerkolonie

Die ehemalige Künstlervilla des Kronberger Kolonisten Heinrich Winter beherbergt die Sammlung der Stiftung Kronberger Malerkolonie. Die Villa Winter bietet genügend Raum für die Präsentation der umfangreichen Gemäldesammlung zur Malerkolonie Kronberg. Die Villa Winter bietet Raum für die Präsentation der umfangreichen Gemäldesammlung zur Künstlerkolonie Kronberg sowie für interessante Sonderausstellungen.

Info: kronberger-malerkolonie.com



Die Braunsammlung

Fast 1000 Exponate illustrieren die Entwicklung des Braun Designs und der innovativen Braun Produkte von den ersten Anfängen bis heute. Dabei werden alle unterschiedlichen Produktkategorien berücksichtigt: Vom ersten Braun Radio, über den Plattenspieler mit dem Spitznamen „Schneewittchensarg“ bis hin zu den neuesten Produkten.

Info: foerderkreis-braunsammlung.de

Reiseempfehlung

Die Kronberger Malerkolonie lässt sich mit den Frankfurter Museen kombinieren. Das Städel Museum, die Schirn Kunsthalle, das Museum für Moderne Kunst, das Museum für Angewandte Kunst, das Liebighaus u.v.m. sind Angebote für eine Kunstreise auf höchstem Niveau.

Kombinationstipp: Mathildenhöhe Darmstadt



Mathildenhöhe Darmstadt

Mathildenhöhe Darmstadt, Portal Ernst Ludwig-Haus
© #visithreimain, David Vasicsek



1899 gründete Großherzog Ernst Ludwig die Künstlerkolonie Darmstadt auf der Mathildenhöhe. Als UNESCO Welterbe seit 2021 ist die „Mathildenhöhe Darmstadt“ ein herausragendes Beispiel für experimentelle Architektur des frühen 20. Jahrhunderts bestehend aus Hochzeitsturm, Ausstellungsgebäude, Museum Künstlerkolonie, Platanenhain und Künstlerhäusern.

Kontakt

Darmstadt Marketing GmbH
Elisabethenstraße 20-22
64283 Darmstadt
darmstadt-tourismus.de/mathildenhoehe

Programm & Reise

Führung Mathildenhöhe

Der Rundgang erzählt die Geschichte des Gesamtensembles mit Atelierhaus, Ausstellungsgebäude, Künstlerhäusern und Parkanlage. Diese Führung beinhaltet einen Besuch im Großen Haus Glückert (nach Verfügbarkeit) und kann mit einem Besuch im Museum Künstlerkolonie kombiniert werden.

Info: darmstadt-tourismus.de/mathildenhoehe

Blick über Darmstadt

Das Wahrzeichen Darmstadts ist der 48,5 Meter hohe Hochzeitsturm. Führung mit Blick ins Hochzeitzimmer und ins Fürstenzimmer sowie Ausblick über Darmstadt und die Region von der Aussichtsplattform in der 7. Etage.

Info: darmstadt-tourismus.de/mathildenhoehe

Reiseempfehlung

Darmstadt mit der Mathildenhöhe lässt sich mit dem Hessischen Landesmuseum, einer wissenschaftlichen Führung bei ESA Darmstadt oder EU-METSAT oder auch mit dem UNESCO Welterbe in der Region, Kloster Lorsch und Grube Messel, verbinden.

Kombinationstipp: Kronberger Malerkolonie, Badisches Malerdorf Grötzingen

Künstlerkolonie Grötzingen



1889 gründeten Friedrich und Margarethe Kallmorgen im Schloss Augustenburg und Otto Fikentscher die Grötzingen Malerkolonie. Als weitere Maler gesellten sich Gustav Kampmann, Franz Hein und Karl Biese hinzu. Die Grötzingen Künstlerinnen und Künstler blieben dem nahen Karlsruhe künstlerisch verbunden und gehörten zu den Gründungsmitgliedern des Karlsruher Künstlerbundes. Auch heute noch gibt es in Grötzingen eine lebendige Kunstszene.

Kontakt

Ortsverwaltung
Grötzingen, Rathausplatz 1
76229 Karlsruhe

karlsruhe.de/stadtrathaus/stadtteilortsverwaltungen/groetzingen

Programm & Reise

Hallenbau in Karlsruhe

Von Alten Meistern über zeitgenössische Skulptur bis hin zur post-modernen Medieninstallation: Hier erlebt man Kunst aus verschiedensten Epochen und Stilrichtungen. Im Gebäude der alten Munitionsfabrik haben sich das ZKM, die Städtische Galerie und die Hochschule für Gestaltung zusammengeschlossen.

Info: karlsruhe-erleben.de/kultur/hallenbau

Ausstellungen

Im historischen Fachwerkrathaus von 1668 werden neben kulturellen Veranstaltungen eine kleine Auswahl der Gemälde der Künstlerinnen und Künstler der Künstlerkolonie gezeigt. Im gegenüberliegenden Kunstfachwerk N6 werden Ausstellungen heute lebender Künstler*innen gezeigt.

Info: karlsruhe.de/stadtrathaus/stadtteilortsverwaltungen/groetzingen/kultur-ingroetzingen

Reiseempfehlung

In Karlsruhe werden zahlreiche Werke aus dem Malerdorf ausgestellt. Mit der Karlsruher Kunsthalle (aktuell wegen Umbau in Teilen im ZKM), dem ZKM oder auch dem Badische Landesmuseum bieten sich ganz besondere Kunstreisepanzen in der Region. Eine Kombination mit Baden-Baden ist ebenso möglich.

Kombinationstipp: Mathildenhöhe Darmstadt

Künstlerkolonie Dachau

Kontakt

Tourist-Information
der Stadt Dachau
Konrad-Adenauer-Str. 1
85221 Dachau
dachau.de/tourismus

Dachau ist eine der bedeutendsten deutschen Künstlerkolonien gegen Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Landschaft des Dachauer Moores mit ihren besonderen Lichtverhältnissen zog zahlreiche Maler und Malerinnen nach Dachau. Damals, sagt man, war jeder zehnte Einwohner ein Maler, darunter Carl Spitzweg, Adolf Hölzel, Ludwig Dill, Arthur Langhammer und Lovis Corinth. Auch die Frauen wandten sich der Malerei zu und besuchten, da sie an der Staatlichen Kunstakademie in München noch nicht zugelassen waren, die privaten Malschulen der Künstlerkolonien. Kunstschaaffende aus verschiedensten Bereichen prägen auch heute noch die Kulturszene der Stadt.

Adolf Hölzel, Biergarten zur Alten Schießstätt



Programmbausteine

Künstlerstadt damals und heute - mit Blick hinter die Kulissen

Auf einem rund 3-stündigen Rundgang besuchen Sie Dachauer Künstler und Künstlerinnen in ihren Ateliers, spazieren entlang des Künstlerwegs und besuchen eine der Galerien. Mit Einkehr. Diese und weitere Angebote buchbar über die Tourist-Information.

Info: dachau.de/fuehrungen

Gemäldegalerie Dachau

Das Museum dokumentiert mit ca. 200 Landschaftsbildern und ausgewählten Skulpturen die Entstehung und Entwicklung der Künstlerkolonie Dachau bis ins 20. Jahrhundert hinein. Mit wechselnden Sonderausstellungen, oft aus dem Kreise euroArt. Daneben widmet sich die Neue Galerie Dachau der zeitgenössischen Kunst.

Info: dachauer-galerien-museen.de

KZ-Gedenkstätte Dachau

Dieser weithin bekannte und wichtige Ort erinnert an das Leiden und Sterben der Häftlinge und fördert eine Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen. Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten können vorab für Gruppen gebucht werden.

Info: kz-gedenkstaette-dachau.de



Foto: Christoph Jorda

Künstlerweg Dachau

Entdecken Sie Kunstschaaffende der Künstlerkolonie und ihre Motive auf diesem Rundgang. An den Gemäldestelen nehmen Sie den Blickwinkel der Malerinnen und Maler auf deren Motive ein. Die meisten dieser Bilder findet man im Original in der ständigen Ausstellung in der Gemäldegalerie.

Info: dachau.de/kuenstlerweg

Tipp: Jedes Jahr Mitte September lädt die „Lange Nacht“ zum kostenfreien Besuch aller Museen, Galerien und Ateliers.



Reiseempfehlung

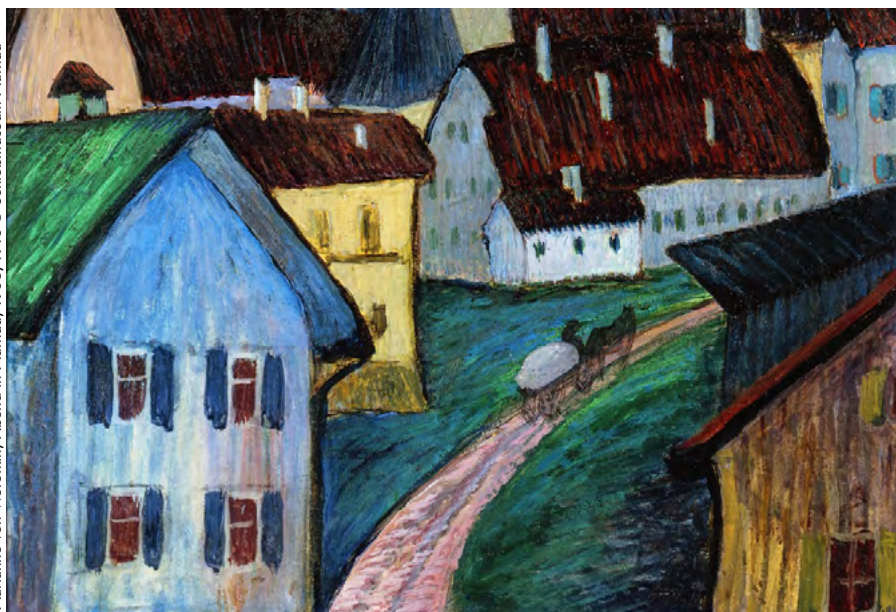
München liegt nur einen Katzensprung von Dachau entfernt und ist per S-Bahn und DB bequem erreichbar. Gut kombinierbar außerdem mit Murnau, Prien oder Ammersee.

Kombinationstipp: Künstlerort Murnau, Künstlerlandschaft Chiemsee



Künstlerort Murnau

Marianne von Werefkin, Abend in Murnau, 1906/1910 © Schloßmuseum Murnau



Kontakt

Tourist Information Murnau
Untermarkt 13
82418 Murnau
murnau.de

Die malerische Landschaft und die wechselnden bläulichen Lichtstimmungen inspirierten die weltberühmten Künstler um den „Blauen Reiter“. Insbesondere Gabriele Münter und Wassily Kandinsky prägten Murnau als Künstlerort. Besucht wurden sie von anderen Künstlern und Freunden wie Franz Marc, August Macke, Marianne von Werefkin, Alexej Jawlensky und dem Komponisten Arnold Schönberg. Ihr Haus wurde bald zu einem wichtigen Treffpunkt der künstlerischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts. Auch heute noch präsentiert eine Vielzahl an Kreativschaffenden ihr Können in verschiedenen Ateliers und Galerien.

Programmbausteine

Spaziergang durch Murnaus Kunstgeschichte

Dieser Kunstspaziergang vermittelt einen Einblick in die Avantgarde, die Architektur und die Kunstgeschichte der Stadt. Von der Zeit des Barock bis zu den Künstler*innen des „Blauen Reiter“ in Murnau begibt man sich nicht nur auf die Spuren der Expressionisten.

Info: tourismus.murnau.de

Schloßmuseum Murnau

Das Herzstück der Sammlung bilden Werke von Gabriele Münter sowie Arbeiten der Künstler der Neuen Künstlervereinigung München und des „Blauen Reiter“. Die Exponate veranschaulichen, wie die Künstler*innen seit 1908 in Murnau und Umgebung ihre Bildmotive fanden, insbesondere die Hinterglasmalerei kennenlernten und hier der entscheidende künstlerische Schritt zu einer neuen expressiven Malerei gelang.

Info: schlossmuseum-murnau.de

Schiffstour auf dem Staffelsee

Mit seinen sieben Inseln gehört der Staffelsee zu den schönsten Seen Bayerns. Vom See aus bietet sich ein wunderschönes Bergpanorama, das auch in vielen Gemälden wiederzufinden ist. Eine Rundfahrt dauert ca. 80 Minuten und wird täglich vom 1. April bis 1. November angeboten.

Info: staffelsee.org



Münter-Haus © Tourist-Information Murnau

Münter-Haus

Gabriele Münter und Wassily Kandinsky leben von 1909 bis 1914 gemeinsam in diesem Haus. Ab 1931 bis zu ihrem Tode war es das Zuhause der Künstlerin. Unter anderem entstand hier der berühmte Almanach „Der Blaue Reiter“. Heute ist das Haus ein wichtiger Anziehungspunkt für Kunstinteressierte.

Info: muentner-stiftung.de



Reiseempfehlung

Das bayerische Alpenvorland bietet seinen Besuchern nicht nur ein herrliches Naturerlebnis, sondern lädt auch dazu ein, die spannende Welt der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ zu entdecken. Von Murnau aus gibt es mit Kochel am See, Penzberg, Benried am Starnberger See und München herausragende Orte, um sich auf eine Erlebnisreise Expressionismus zu begeben.

Kombinationstipp: Künstlerkolonie Dachau



Wassily Kandinsky, Lyrisches, aus dem Album „Klänge“, 1911, Schloßmuseum Murnau

Ausgewählte Künstlerkolonien in Deutschland



Kontakt

euroArt Deutschland
Tourist-Information Dachau
Konrad-Adenauer-Str. 1
85221 Dachau
euroart.eu